

Slaveren der Sinnlichkeit/ ja gar der Phantasia und Einbildungen/ bey Leichtglaubigkeit/ Hartnäckigkeit/ und dergleichen. Worauf endlich die Affecten und Lüste des Verderbeten und übereilten Willens würden mit Oberhand bekommen.

Hierauf kommt es wahrlich alles an/ wann die theure und selige Lehre Gottes in heiliger Schrift allen Irrglaubigen muß im Mißbrauche zu Dienste stehen. Daher auch der alte Lehrer Hilarius in seinem 1 Buch von der heiligen Dreysaltigkeit ganz recht geurtheilet; wann er geschrieben: *Hæresis de intelligentia prava, non de scriptura est.* Aller Irrthum entstehet keines Weeges aus heiliger Schrift/ sondern aus dem verkehrten Begreiffe der zerrütteten Menschen; wann sie nicht darzu thun/ was dazu gehöret. Wann sie bey Untersuchung der heiligen Schrift keine sonderbahre Aufmercksamkeit haben auf die vorhergehenden und nachfolgenden Umstände. Wann sie sich bald durch ihre erste Meynungen lassen einnehmen/ und sich damit begnügen. Wann sie auf ihre Lehrer und Vorgänger sich zu starck triegen und beruffen. Oder auch/ wann sie alles nach ihrem vorgesteckten parthenischen Hauptzweck deuten/ und gemeiniglich bey den Haaren hinzu ziehen.

Daher sie auch oftmahls mehr die Worte/ und deren einzelne Buchstaben beobachten/ als den Sinn der Worte/ und der zusammenhangenden Rede. Wie solches der Sel. Doct. Lutherus, besonders an den Jüdischen Rabbinen oder Lehrern/ fast mit Thränen bejammert hat: daß sie nach des S. Hieronymi Worten; *Non in sensu, sed in verbis scripturæ, non in medullâ, sed in superficie, non in radice rationis, sed in sermone foliis,* das ist; Nicht im Sinne der Rede/ sondern nur in den bloßen Worten/ nicht im Kern der Sache/ sondern nur in dero äussern Schalen/ nicht nach der Wurzel des geheiligten Verstandes/ sondern in den ungewissen und wandelbahren Blättern der Ausrede/ die Wahrheit suchen. Davon ihre so genannte Cabbalische Ausrechnungen und Deutungen der heiligen Schrift zeugen. Welche auch Anlaß und Gelegenheit geben/ einen Verstand in die heilige Schrift einzuzwingen/ da sonst derselbige im Gehorsam des Glaubens aus der heiligen Schrift billig müste heraus geholet und genommen werden.

Ben solchen verkehrten Abhandlungen des Worts Gottes und seiner ewigen Wahrheit/ wird so dann die göttliche Gerechtigkeit angetrieben/ die Menschen dahin zu geben in einen verkehrten Sinn/ nach Pauli Worten in seinem Sendeschreiben an die Rom. cap. I. v. 28. *is vñ adòκινov.* In einem solchen Sinn und Begriff/ der vorher nicht geprüft/ sondern ganz Unachtsam ohne Überlegung beliebt und ergriffen ist. Welches Gerichte Gottes auch sonderlich zu des Sel. D. Lutheri Zeiten das Pabstthum betroffen/ daß auch ein fürtrefflicher alter Lehrer/ unter vielen Beweißthümern/ also davon schreibt: *Pontificii nec linguas sciebant tempore Lutheri, nec contextum, seu antecedentium & consequentium rationem assequi valebant.* das ist; die Pabstisch-gesinnete Lehrer verstunden zu der Zeit wenig oder nichts von den Grund-Sprachen der heiligen Schrift/ und konten daher des Weegweisers zu der Wahrheit in dem *Context*, oder in der Zusammenfügung der vorhergehenden und nachfolgenden Umständen/ sich nicht bedienen.

Wel-